

ÖGH-Aktuell

Nr. 30

Dezember 2012



24. Jahrestagung der Österreichischen Gesellschaft für Herpetologie

11.–13. Jänner 2013

Naturhistorisches Museum Wien

ÖGH Österreichische
Gesellschaft für
Herpetologie

Basis.
Kultur.
Wien

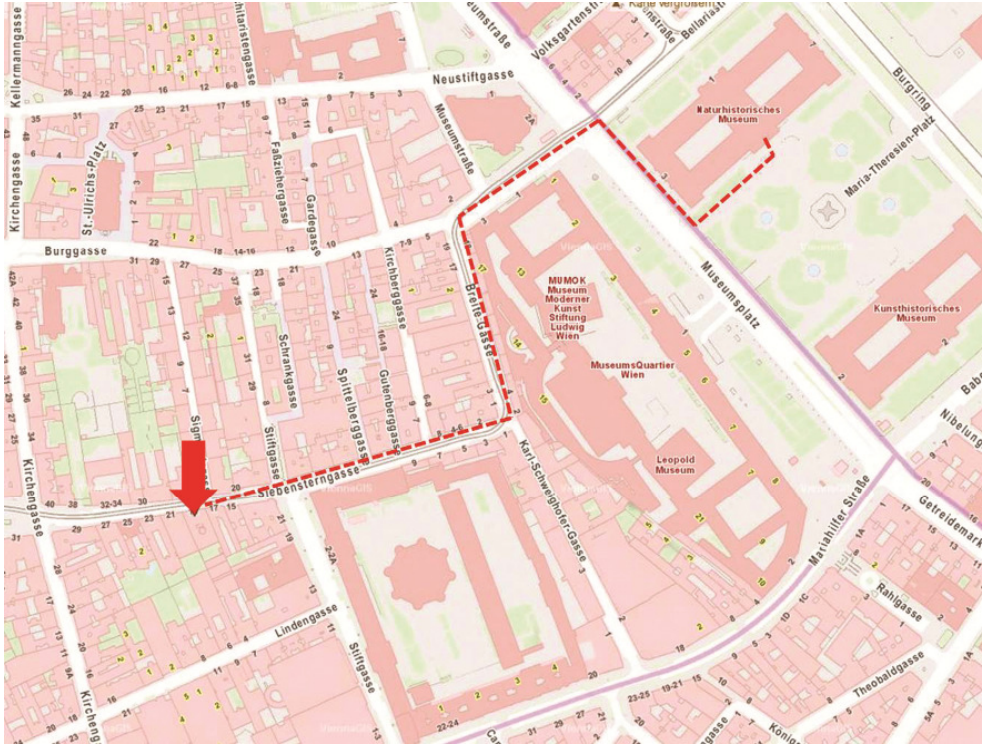
nhm naturhistorisches
museum wien

TAGUNGSINFORMATIONEN

TAGUNGSPRÄSIDENT	Walter Hödl; Präsident der ÖGH; Department für Integrative Zoologie, Universität Wien
TAGUNGSKOMITEE	Thomas Bader; Vizepräsident der ÖGH thomas_bader@inode.at Tel: +43 699 10 76 99 22
	Gerhard Egretzberger; Beirat Fachgruppe Schildkröten der ÖGH gegretzberger@cta-austria.at Tel: +43 664 834 78 92
	Silke Schweiger; Herpetologische Sammlung NHMW silke.schweiger@nhm-wien.ac.at Tel: +43 (1) 52177 286
TAGUNGSORT	Naturhistorisches Museum Wien, Kinosaal, Burgring 7, 1010 Wien
TAGUNGSBÜRO	Freitag, 11.01.2013 15:00-19:00 Samstag, 12. 01.2013 8:30-17:00 und Sonntag, 13. 01.2013 8:30-12:00 in der unteren Kuppelhalle des Naturhistorischen Museums Wien
ABENDVERANSTALTUNGEN	Alle Abendvorträge finden im Kinosaal des Naturhistorischen Museums Wien statt.
TAGUNGSGEBÜHR	€ 15.-; € 10.- für ÖGH Mitglieder Referenten sind von der Tagungsgebühr befreit.
RAHMENPROGRAMM	Verkaufsausstellung für terraristische und herpetologische Literatur der Chimaira Buchhandels GmbH www.chimaira.de Themenführungen Sonderpostamt der Österreichischen Post
SPEISEN UND GETRÄNKE	Café und Restaurant, Obergeschoss Automaten für Heiß- und Kaltgetränke: Parterre rechts, beim Zugang zum Lift. Kaffee, Tee und Kuchen in den Pausen vor dem Vortragssaal
IMPRESSUM	Österreichische Gesellschaft für Herpetologie c/o Naturhistorisches Museum Wien Burgring 7, 1010 Wien, Österreich office@herpetozoa.at
LAYOUT	Silke Schweiger, Heinz Grillitsch

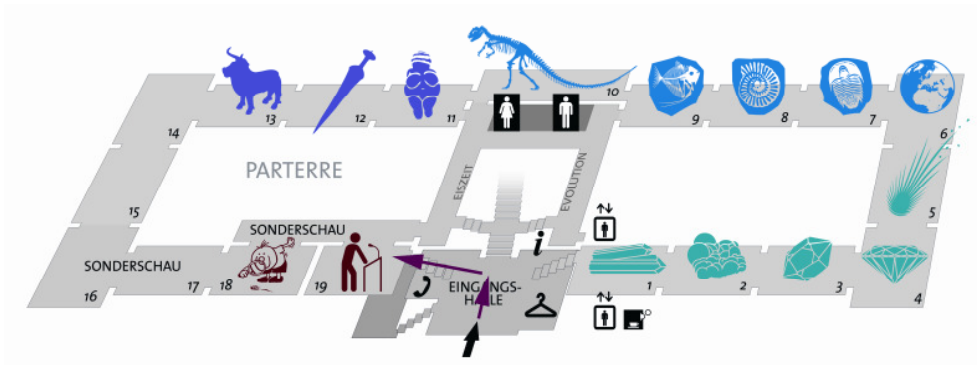
ABENDPROGRAMM

Nach dem Abendvortrag sind an beiden Tagen Tische im Gasthof Siebensternbräu reserviert. Siebensterngasse 19, 1070 Wien; www.7stern.at



TAGUNGSGORT

Naturhistorisches Museum Wien, Vortragssaal (Saal 19), Burgring 7, 1010 Wien



FREITAG – 11.01.2013 ARBEITSKREIS FELDHERPETOLOGIE

11.00 – 14.00 **ÖGH Fachgruppensitzung Feldherpetologie**

Ort: Naturhistorisches Museum Wien, Herpetologische Sammlung
(geschlossene Veranstaltung)

VORTRÄGE ARBEITSKREIS FELDHERPETOLOGIE

Ort: Naturhistorisches Museum Wien, Vortragsaal (siehe Lageplan, Seite 3)

14.30 – 14.45 **Begrüßung**

14.45 – 15.15 **Die Situation der letzten Kammmolche im Tiroler Inntal – Hoffnungsschimmer in einem feldherpetologischen Jammertal?**

Florian Glaser – florian.glaser@aon.at – Technisches Büro für Biologie, Absam (A)

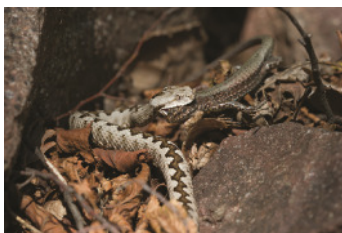


Im Tiroler Inntal ist nur eine einzige, erst 2006 entdeckte Population des Kammmolchs (*Triturus cristatus*) bekannt. Von 2006 bis 2011 wurden für dieses Vorkommen Artenschutzmaßnahmen und insgesamt drei jährliche Populationserschätzungen durchgeführt. Die Bestände syntoper Amphibienarten wurden ebenfalls (semi)quantitativ erhoben. Die Populationen von Kammmolch und Gelbbauchunke haben im Untersuchungsraum zugenommen,

während die Bestände von Grasfrosch, Erdkröte, Berg- und Teichmolch teilweise deutlich abgenommen haben.

15.15 – 15.45 **Die Hornotter in Südtirol: Ein Projekt des Vereins Herpeton**

Ivan Plasinger – ivanplasinger@yahoo.it – Herpeton, Leifers (I)



Der junge Verein Herpeton besteht seit dem Jahr 2010 und ist eine Non-Profit-Organisation (ONLUS) mit Sitz in Auer/Südtirol. Die Hauptziele des Vereins sind die Verbesserung der Lebensbedingungen für einheimische Amphibien und Reptilien, der Erhalt der Arten in Südtirol sowie die Aufklärungsarbeit durch verschiedene Sensibilisierungsprojekte. Das Vorkommen der Hornotter (*Vipera ammodytes*) in Südtirol ist zweifelsfrei von besonderem

Wert für die heimische Tierwelt. Nach aktuellem Stand wissenschaftlicher Erkenntnisse sind die Südtiroler Hornottern von den Populationen im Triester Karst und in den Friauler Alpen isoliert. Fachleute des Vereins Herpeton nahmen abiotische, biotische und limitierende Faktoren bzgl. des Südtiroler Vorkommens von *Vipera ammodytes* auf. Das Projekt erstreckte sich von April 2011 bis Oktober 2012 und umfasste eine Reihe verschiedener Maßnahmen für den Schutz und Erhalt der Hornotter in Südtirol. Konkrete, rasche, einfach realisierbare und kostengünstige Maßnahmen zur Habitatverbesserung sind in Zusammenarbeit mit der Forstbehörde geplant. Das Projekt wurde von der Stiftung Südtiroler Sparkasse und der Abteilung Natur und Landschaft des Landes gefördert.

15.45 – 16.15 **Pause**

16.15 – 16.45 **500 km² in zwei Jahren: Verbreitung und Lebensräume der Gelbbauchunke (*Bombina variegata*) im Bundesland Salzburg**

Martin Kyek, Andreas Maletzky, Stephanie Hartwig, Peter Kaufmann, Werner Krupitz, Julia Lauss, Jaqueline Lederer, Barbara Mitterlehner, Bastian Partzsch, Walpurga Schwaighofer & Marcus Weber – martin.kyek@hausdernatur.at – maletzky@ennacon.at – Haus der Natur, Salzburg (A)



Im Auftrag der Naturschutzabteilung (Land Salzburg) und unter der Leitung von Martin Kyek (Haus der Natur) führten elf Mitglieder der Herpetologischen AG in den Jahren 2011 und 2012 eine Untersuchung zu Vorkommen und Lebensräumen der Gelbbauchunke durch. Basierend auf Daten aus der Biodiversitätsdatenbank wurden 20 Rasterfelder (5x5 km) im nachweislichen oder potenziellen Areal gezielt kartiert. Verbreitungslücken konnten geschlossen, unsichere Vorkommen überprüft und vertiefende Einblicke

in Habitatansprüche gewonnen werden. Eine bessere Einschätzung von Gefährdungsgrad und Erhaltungszustand sowie die gezielte Entwicklung von Schutzmaßnahmen in allen Landesteilen sind nun möglich.

16.45 – 17.15 **Erfahrungen mit dem Einsatz von Schlangenfolien zur Kartierung von Reptilien**

Werner Kammel – office@werner-kammel.at – Technisches Büro für Biologie, Wildon (A)



In den Jahren 2011 und 2012 wurden zur Kartierung von Reptilien künstliche Verstecke eingesetzt. Bei der Herstellung der 1,3 m² großen „Schlangenfolien“ wurde auf eine einfache Transportmöglichkeit Wert gelegt. Elastischere Folien stellten sich als geeigneter und praktikabler heraus. Im Gegensatz zu bisherigen Publikationen erwiesen sich die Folien bereits nach kurzer Zeit als hoch effizient. Probleme ergaben sich durch Vegetation, Mäh- und Bautätigkeiten, Wildschweine und mutwillige Störungen. Die

Folien wurden auch von Kleinsäugetieren und Wirbellosen als Versteck genutzt. Die massive Besiedelung durch Ameisen lässt ein mehrjähriges Belassen der Plots als ungünstig erscheinen.

17.15 – 18.00 **Pause**

ABENDVORTRAG FACHGRUPPE SCHILDKRÖTEN

Ort: Naturhistorisches Museum Wien, Vortragssaal (siehe Lageplan, Seite 3)

18.00 – 19.00 **Von Kapstadt nach Windhoek – der Schildkröten wegen**

Hans-Dieter Philippen – H-D.Philippen@t-online.de – Redaktion Marginata, Heinsberg (D)



Präsentiert werden Erfahrungen einer Safari-Reise aus dem Jahr 2011, die das Gebiet zwischen Kapstadt (Südafrika) und Windhoek (Namibia) entlang der Westküste umfasste. Es konnten alle Gattungen südafrikanischer Testudiniden gefunden und beobachtet werden. Gezeigt werden Bilder und Impressionen zahlreicher Landschaften und Habitate, aber auch unterschiedliche klimatische und jahreszeitliche Bedingungen. Bei der zurückliegenden

Reise wurden verschiedenste Messungen der Temperatur und der Strahlungsintensität durchgeführt. Die Ergebnisse konnten nach Beendigung der Reise unmittelbar zur Verbesserung von Haltungssystemen in Europa verwendet werden. Neben diversen Habitaten in und außerhalb von Schutzgebieten wurden auch verschiedene zoologische Institutionen sowie die private Sammlung von Alfred Schleicher (Namibia) besucht.

SAMSTAG – 12.01.2013

Ort: Naturhistorisches Museum Wien, Vortragssaal (siehe Lageplan, Seite 3)

9.00 – 9.15 **Begrüßung**

9.15 – 9.45 **Die Gattung *Sacalia*: Haltung und Zucht der Vieraugenschildkröten**

Maik Schilde – ag-schildkroeten@dght.de – DGHT, Leipzig (D)

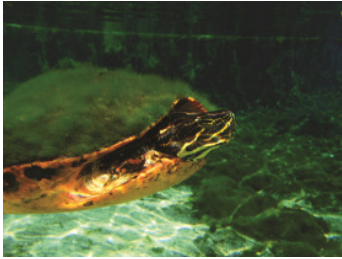


Die Gattung *Sacalia* beinhaltet die beiden Arten *bealei* und *quadriocellata*, die durch einige diagnostische Merkmale unter den asiatischen Sumpfschildkröten hervortreten. Adulte Tiere besitzen eine geschlechtsspezifische Zeichnung und Färbung sowie ein daraus resultierendes interessantes Balzverhalten. Mittlerweile wurden genetische Untersuchungen an *Sacalia quadriocellata* durchgeführt. Dabei konnte festgestellt werden,

dass sich innerhalb der Art zwei bis drei Formen unterscheiden lassen. Ihr Status als eigene Art bzw. Unterart von *quadriocellata* wurde diskutiert, eine Festlegung erfolgte bis jetzt aber nicht. Über die Lebensweise dieser Schildkröten in der Natur ist so gut wie nichts bekannt. Beide Arten werden nicht häufig in menschlicher Obhut gehalten und vermehrt. Dem Autor gelingt seit 15 Jahren regelmäßig die Nachzucht beider Arten; dabei sind einige Bedingungen für die erfolgreiche Zucht zu beachten. Einzelhaltung, Überwinterung und die spezielle Einrichtung des Eiablageplatzes sind Grundvoraussetzungen. Die Aufzucht gestaltet sich einfach, aber bis zum Eintritt der Geschlechtsreife vergehen etwa 9-10 Jahre.

9.45 – 10.15 Floridas Schildkröten: Ausgewählte Beispiele zur Zusammensetzung der Schildkrötenfauna in verschiedenen Habitattypen

Stephan Böhm – stephan@unsre-bu.de – ISV, Wien (A)



Der Südosten der USA gilt als einer der Hot Spots der Schildkrötendiversität. In den Jahren 2009, 2010 und 2012 besuchte der Vortragende verschiedene Fließ- und Stillgewässer der Halbinsel Florida. Anhand ausgewählter Beispiele werden unterschiedliche Gewässertypen und die Zusammensetzung der dort vorkommenden Schildkrötenfauna dargestellt. Durch Aufnahmen über und unter Wasser soll der Lebensraum dieser zum Teil auch in der Terraristik relevanten Arten gezeigt werden.

10.15 – 10.45 Pause

10.45 – 11.15 Videopräsentation: Sumpfschildkröten in ihrem Element: Einblicke in das Leben von *Emys orbicularis* und *Mauremys rivulata* auf der Peloponnes

Eric Egerer – arch.egerer@gmx.at – ÖGH, Hinterbrühl (A)



In vier typischen Lebensräumen auf der südlichen und westlichen Peloponnes wurden die Sumpfschildkrötenarten *Emys orbicularis* und *Mauremys rivulata* über und unter Wasser beobachtet. Das faszinierende Paarungsverhalten, verschiedene Fress- und Jagdszenen, das Ausschlüpfen der Jungtiere und das Verhalten beim Sonnenbaden konnten mit der Videokamera dokumentiert werden.

Zum Abschluss des Videos werden noch einige Szenen über die Beobachtung von Meeresschildkröten als Vorgriff auf einen geplanten Vortrag über "*Caretta caretta* an den Stränden der Peloponnes" gezeigt.

11.15 – 11.45 Reproduction of the South African Leopard tortoise *Stigmochelys (pardalis) pardalis* (BELL, 1812) in the Prague zoo, with a discussion about the species' systematic position

Nataša Velenská & Petr Velenský – velenska@zoopraha.cz – Zoo Prague (CZ)



The Prague zoo has been breeding South African Leopard tortoises since 2004. The necessity for alternating cold and warm periods for the embryonic development to start was described here for the first time, although survival of eggs during the cold winter period in the nature was known. The possible implication of the reproductive adaptation to cold mountainous conditions for the systematics and taxonomy of the species is discussed. The case of total ovariectomy and subsequent rapid and enormous

growth of an adult female (reaching the size of the world record in seven years) is presented.

11.45 – 12.15 **Bemühungen gegen den Artenschwund mit Beispielen aus der Schildkrötenwelt**

Peter Praschag – peter@praschag.at – ÖGH, Graz (A)



Schildkröten sind laut IUCN die bedrohteste Wirbeltiergruppe, vier Arten scheinen in der jüngst veröffentlichten Liste der 100 am stärksten vom Aussterben bedrohten Tierarten auf (IUCN, ZSL). Welche Erhaltungsmaßnahmen können für seltenste Arten ergriffen werden und was gilt es dabei zu beachten? Ist das Artenschutzargument des privaten Tierhalters nur eine Ausrede, um egoistische Bedürfnisse zu rechtfertigen oder kann jeder tatsächlich seinen Beitrag leisten? Zwei Erhaltungszuchtprojekte für

zwei der seltensten Schildkrötenarten werden als Beispiele für essenzielle Maßnahmen in letzter Minute vorgestellt.

12.15 – 13.00 **Pause**

13.00 – 13.45 **Führung: Reptilien, die den Luftraum erobert haben**

(Anmeldung beim Tagungsbüro)

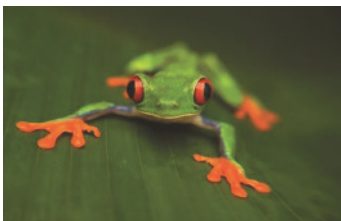
Richard Gemel – richard.gemel@nhm-wien.ac.at – NHM Wien, ÖGH, Wien (A)



Wie die erst für nachfolgende erdgeschichtliche Epochen charakteristischen Vögel und die viel später auftretenden Fledermäuse haben Flugsaurier als einzige Reptilien den aktiven Flug entwickelt. Die Herausbildung dieser in den unterschiedlichen Tiergruppen unabhängig voneinander entstandenen besonderen Fähigkeit ist faszinierend. Anhand der bedeutenden und kostbaren Objekte in den Schauräumen der Paläontologie im Naturhistorischen Museum Wien wird die Evolution der Flugsaurier in groben Umrissen dargestellt und auf ihren einzigartigen Körperbau und ihre bemerkenswerte Lebensweise eingegangen. Auch unter den rezenten Reptilien gibt es Arten, die zumindest imstande sind, einen Fallschirmflug oder Gleitflug auszuführen. Die in Frage kommenden Vertreter wie Schmuckbaumnatter, Flugdrachen und Faltengeckos werden im Schausaal 27 vorgestellt und ihr Flugverhalten erklärt.

13.45 – 14.15 **"Pura Vida!" Eine herpetologische Reise durch Costa Rica**

Attila Kobori – attila.kobori@gmail.com – Universität Wien, Wien (A)



Von 3. bis 25. August 2012 begab sich der Autor mit Kollegen aus Deutschland, Italien und Österreich auf eine herpetologische Exkursion ins exotische Costa Rica. Mit dem Ziel, die wohl gefährlichste Schlange Mittelamerikas, die Terciopelo-Lanzenotter (*Bothrops asper*) zu finden und zu fotografieren, fuhren die Teilnehmer von Nord nach Süd durch das Land und fanden auch diverse andere faszinierende Tiere. Besucht wurden auch mehrere biologische Forschungsstationen, wobei neue Kontakte geknüpft wurden. Mit insgesamt

über 100 gefundenen und etwa 85 fotografierten Arten der costaricanischen Herpetofauna war die Reise durchaus erfolgreich.

14.15 – 14.45 **Morphological differences in the genus *Hemitheconyx***

Pavel Konecny - konecpa@email.cz - Ostrava-Poruba (CZ)



Hemitheconyx caudicinctus (DUMÉRIL, 1851) and *Hemitheconyx taylora* (PARKER, 1930) are the only two species of the African genus *Hemitheconyx*. Although both species are similar at first sight, there are some differences in colouration, morphology and ethology. Particularly, a difference in dorsal banding is evident in living animals. Noticeable is the triangular snout of *H. caudicinctus* compared to the rounded snout of *H. taylora*.

Hemitheconyx caudicinctus differs also from its congener, for example, by enlarged dorsal tubercles which are keeled, and a higher number of lower labials – 9 to 11 compared with 6 to 8 in *H. taylora*. Ethology of both species is clearly influenced by their environments.

14.45 – 15.15 **Pause**

15.15 – 15.45 **Winklerfrosch-Forschung: Aktuelle Ergebnisse aus dem Freiland und dem Tiergarten Schönbrunn**

Doris Preininger – doris.preininger@univie.ac.at – Universität Wien (A),

Thomas Wampula – t.wampula@zoovienna.at – Tiergarten Schönbrunn, Wien (A)



Die auf Borneo heimischen Spezies der Gattung *Stauroides* und die für Indien endemische Art *Micrixalus saxicola* verwenden, abgesehen von Rufen, zusätzliche oder ergänzende visuelle Signale bei agonistischen Männchen-Männchen-Interaktionen. Seit 2007 wird das Verhalten von Winklerfröschen in einem gemeinsamen Projekt der Universität Wien und des Tiergartens Schönbrunn in situ und ex situ untersucht. Neben aktuellen wissenschaftlichen Erkenntnissen aus Freilanduntersuchungen und dem erstmals dokumentierten Signalverhalten der Jungfrösche wird auch auf die terraristische Herausforderung bei der Haltung und Nachzucht eingegangen.

15.45 – 16.15 **Die Gelbbauchunke: Von der Suhle zur Radspur**

Birgit Gollmann – birgit.gollmann@univie.ac.at – Universität Wien, Wien (A),

Günter Gollmann – guenter.gollmann@univie.ac.at – Universität Wien, Wien (A)



Was wissen wir heute mehr über die Gelbbauchunke als vor zehn Jahren? Die Vortragenden erläutern genetische Analysen zur nacheiszeitlichen Ausbreitung, die Frage des Artstatus der Apennin-Gelbbauchunke *Bombina pachypus* sowie einige Aspekte der Ökologie. Neben einer kurzen Zusammenschau von Publikationen über die Ernährung stellen sie dabei Ergebnisse zu Habitatnutzung, Altersstruktur und Ausbreitung aus ihren Langzeitstudien im Wienerwald vor.

16.15 – 17.00 **Pause**

Die ÖGH lädt zu einem Imbiss in der unteren Kuppelhalle ein

17.00 – 17.30 **Massenüberwinterung beim Feuersalamander – eine fotofallengestützte Feldstudie im Wienerwald**

Christop Leeb – christophleeb@gmx.at – Universität Wien, Wien (A)



Im Zuge der Untersuchung einer Feuersalamanderpopulation (*Salamandra salamandra*) im Maurerwald (Wien) wurde ein Winterquartier entdeckt, in dem mehrere Feuersalamander zusammen überwintern. Zur näheren Untersuchung wurde eine selbst gebaute Fotofalle eingesetzt, bei der eine normale Kompaktkamera mit Hilfe einer Lichtschranke ausgelöst wird. Dadurch konnte gezeigt werden, dass bis zu 162 verschiedene Feuer-

salamander zur selben Zeit das Winterquartier nutzen, syntop mit anderen Vertebraten. Die vorgestellte Studie macht deutlich, wie wichtig gut strukturierte Habitate für Amphibien sind und wie nützlich Fotofallen für herpetologische Fragestellungen sein können.

17.30 – 18.00 **Die letzten 10 Jahre der Systematik bei den Ostafrikanischen Chamäleons**

Nicolà Lutzmann – Langstrasse@web.de – Heidelberg (D)



Drei neue Gattungen, eine neue Untergattung, 16 neue (Unter-)Arten und andere Veränderungen wurden in den letzten zehn Jahren bei den ostafrikanischen Chamäleons beschrieben bzw. vorgenommen. Das ist mehr als bei allen anderen Reptiliengruppen dieser Region. Weniger den neuen molekularbiologischen Untersuchungsmethoden, sondern gezielten Forschungsreisen zu schwer erreichenden (Insel-) Bergen, den Reisen von Terrari- anern in die Lebensräume ihrer Pfleglinge und dem

Tierhandel sind diese Entdeckungen zu verdanken. Die Neuerungen und Veränderungen werden zusammengefasst, erläutert und von fast allen neuen Arten teilweise erste Farbabbildungen gezeigt sowie Aussichten auf weitere Beschreibungen gegeben.

18.00 – 18.30 **Pause**

ABENDVORTRAG

Ort: Naturhistorisches Museum Wien, Vortragssaal (siehe Lageplan, Seite 3)

18.30 – 19.30 **I also drank the Zambezi. Auf Arthur Loveridges Spuren in Zambia und darüber hinaus**

Philipp Wagner – philipp.wagner.zfmk@uni-bonn.de - Zoologisches Forschungsmuseum A. Koenig Bonn (D) & Villanova University, Pennsylvania (USA)



Zambia ist ein Land des Übergangs. Im Norden finden sich die Ausläufer des Kongoregenwaldes, im Süden beginnen die Trockengebiete des südlichen Afrikas. So richtig kann man das Land daher nicht zuordnen und es wird meist geografisch als südliches Zentralafrika bezeichnet. Dominierend sind zwei Flusssysteme, der Luangwa im Osten und der Zambezi, der im Nordwesten entspringt und das Land im Süden durchfließt. Der

Vortrag beginnt im Luangwatal – einem Ausläufer des Riftvalley und Serengeti des Südens genannt –, folgt dem Lauf des Zambezi durch das Miombo Waldland und endet schließlich an dessen Quelle.

SONNTAG – 13.01.2013

Ort: Naturhistorisches Museum Wien, Vortragssaal (siehe Lageplan, Seite 3)

9:00 – 9.15 **Begrüßung**

9.15 – 9.45 **CITES und die Folgegesetzgebung: Schutz der Biodiversität bar des Willens zur Handelsbeschränkung**

Andreas R. Hassl – andreas.hassl@meduniwien.ac.at – Medizinische Universität Wien (A)



Nach 30 Jahren CITES-Übereinkommen ist die Intention der europäischen Gesetzgebung anrühlich geworden: Die zugrunde liegende Absicht einer Einschränkung des transnationalen Handels von seltenen wildlebenden Tier- und Pflanzenarten verkam zur Maxime einer maximalen nationalen Wertschöpfung, generiert aus den Folgen eines globalen Rückgangs der Biodiversität. In Österreich wurde eine Gesetzeslage geschaffen, die faktisch die kommerzielle Nutzung rarster biologischer Taxa zulässt, die zugleich die nicht-produktiven Nutznießungen an der Natur, wie etwa die Hobby-

Vivaristik, drosselt, und die diensttuende Vollzugsbeamte durch die Komplexität und die biologisch-rechtliche In-kompatibilität des Regelwerks häufig überfordert.

9.45 – 10.15 **Afghanistan**

Philipp Wagner – philipp.wagner.zfmk@uni-bonn.de - Zoologisches Forschungsmuseum A. Koenig Bonn (D) & Villanova University, Pennsylvania (USA)



Wird bei uns über Afghanistan berichtet, so dreht es sich meist um Selbstmordanschläge, fehlgeschlagene Politik oder den gefährlichen Einsatz der Soldaten. Das Museum Alexander Koenig, vor allem durch seinen ehemaligen Direktor Prof. Dr. Clas Naumann, ist aber schon seit Jahrzehnten eng mit Afghanistan verbunden. Die Idee der Kooperation war, neben der wissenschaftlichen Arbeit auch die Bildung an den Universitäten zu fördern. Heutzutage ist dies aufgrund der allgemeinen Situation ungleich schwieriger, aber trotzdem bemüht sich Deutschland, den Universitätsbetrieb wieder aufzubauen. Im Auftrag des Deutschen Akademischen Austauschdienstes war der Vortragende als Gastdozent an der Universität Herat und führt seitdem ein Projekt zur Erfassung der Herpetofauna des Landes durch. Er kann vom Alltag in einem Land berichten, das freundlicher und vielschichtiger ist, als es uns die Berichterstattung der Medien weismachen will.

10.15 – 10.45 **Warum trägt der Moorfrosch in der Laichzeit Blau?**

Marc Sztatecsny – marc.sztatecsny@univie.ac.at – Universität Wien, Wien (A)



Auffällige Färbung von Männchen in der Paarungszeit wird meist mit Partnerwahl durch die Weibchen erklärt. Wie ein Hochzeitskleid jedoch bei Arten mit starkem Konkurrenzkampf zwischen den Männchen und unterdrückter Weibchenwahl wie dem explosiv laichenden Moorfrosch (*Rana arvalis*) vorteilhaft sein könnte, ist unklar. Mittels Farbmessungen und Verhaltensexperimenten konnten wir feststellen, dass die blaue Färbung der Männchen den Paarungserfolg nicht beeinflusst. Der von mehreren Arten bekannte, temporäre Dichromatismus erlaubt jedoch die unmittelbare Geschlechtererkennung und kann die Effizienz der Partnerfindung in großen Laichaggregationen steigern.

10.45 – 11.15 **Pause**

11.15 – 12.00 **Verleihung des Ferdinand Starmühlner Forschungspreises für Herpetologie 2012**



Die Österreichische Gesellschaft für Herpetologie schreibt im Andenken an den populären Wiener Zoologen Univ. Prof. Dr. Ferdinand Starmühlner alljährlich einen Preis in Höhe von derzeit 4.000 Euro aus. Der Preis wird für exzellente Diplomarbeiten oder Dissertationen auf dem Gebiet der Herpetologie vergeben und will zur Fortführung der wissenschaftlichen Tätigkeit anregen. Teilnahmeschluss ist jeweils der 31. Oktober. Die eingereichten Arbeiten müssen an einer Universität approbiert sein, in einem inhaltlich-thematischen oder sonstigen Bezug zu Österreich stehen;

ihre Approbation darf nicht länger als drei Jahre zurückliegen. Die Finanzierung des Preisgeldes erfolgt durch die ÖGH (1.000 Euro) und durch den Wiener Aqua-Terra-Zoo „Haus des Meeres“ (3.000 Euro). Die Auswahl der Preisträgerin/des Preisträgers wird von einer durch die ÖGH benannten Fachjury vorgenommen.

12.00 – 12.30 **Keeping and breeding of *Varanus komodoensis* OUWENS, 1912 in the Prague zoo**

Petr Velenský, Zdeněk Kymla, Nataša Velenská – velensky@zoopraha.cz – Zoo Prague (CZ)



100 years after its description, the Komodo dragon (*ora*) still remains a prestigious object that is subject to mostly unsuccessful breeding attempts in world renowned zoos. In the last decade, zoos intensively enlarged our knowledge of this species. Only in 2006, parthenogenesis of Komodo dragons was described, in 2009 its potent venom was introduced. Both researches were based on zoo-kept animals. The Prague zoo has become one of the most

successful breeders of this species in the world, achieving six breedings and 45 juveniles in six years. This success was the result of better understanding the thermal and trophic biology as well as involving new findings into the husbandry technique.

12.30 – 13.00 **Eierschlangen**

Helmut Göthel – symbiosis.helmut.goethel@t-online.de – Hohnstorf/Elbe (D)



Eierschlangen aus der Gattung *Dasypeltis* sind die einzigen Nahrungsspezialisten unter den Schlangen, die sich ausschließlich von Vogeleiern ernähren. In Anpassung an ihre einzigartige Ernährungsweise besitzen sie nur wenige winzige Zähne und keine wirksamen Giftdrüsen. Gegen mögliche Fressfeinde setzen sie sich dennoch ausgesprochen selbstbewusst zur Wehr, indem sie optisch und akustisch jeweils in ihrem Verbreitungs-

gebiet vorkommende Giftschlangen imitieren und so immer wieder erfolgreich über ihre Harmlosigkeit hinwegtäuschen. Die Gattung ist mit derzeit zehn gültigen Arten, mehreren Unterarten und zahlreichen geografischen Varianten in ihrer Verbreitung auf den afrikanischen Kontinent und Südarabien beschränkt.

13.00 – 13.30 Die Signalfunktion der Schallblase bei Riedfröschen – eine integrative Studie zur akustischen, visuellen und chemischen Kommunikation

Iris Starnberger – iris.starnberger@univie.ac.at – Universität Wien, Wien (A)



Männliche Riedfrösche (Anura: Hyperoliidae) besitzen einen auffällig gefärbten Fleck auf der Schallblase, dessen Funktion bis heute unbekannt ist. Im Rahmen einer Pilotstudie in Uganda ergaben sich Hinweise darauf, dass der Kehlfleck eine Drüse ist und beim Rufen flüchtige Stoffe abgibt. Außerdem scheint die Färbung von Schallblase und Kehlfleck artspezifisch zu sein und könnte Rufe als visuelle Signalkomponente ergänzen.

Demzufolge ist es wahrscheinlich, dass Riedfrösche eine komplexe Kombination aus akustischen, visuellen und chemischen Signalen zur Arterkennung und Partnerwahl nützen, die bei keiner anderen Froschart bekannt ist.

Informationen und Veranstaltungen
der Österreichischen Gesellschaft für Herpetologie
finden sie auf der Homepage www.herpetozoa.at.

Bildautoren (in der Reihenfolge der Abbildungen, Stadtplan ausgenommen, beginnend mit der Titelseite)
Thomas WAMPULA, Kriemhild REPP, Florian GLASER, Ivan PLASINGER, Andreas MALETZKY,
Werner KAMMEL, Hans-Dieter PHILIPPEN, Maik SCHILDE, Stephan BÖHM, Eric EGERER,
Petr VELENSKÝ, Gerald KUCHLING, Kurt KRACHER, Attila KOBORI, Pavel KONECNY,
Doris PREININGER, Günter und Birgit GOLLMANN, Christoph LEEB, Nicolà LUTZMANN,
Philipp WAGNER, Andreas R. HASSL, Philipp WAGNER, Marc SZTATECSNY, Petr VELENSKÝ,
Helmut GÖTHEL, Iris STARNBERGER

THEMENÜBERSICHT

FREITAG - 11.01.2013 ARBEITSKREIS FELDHERPETOLOGIE

11.00 – 14.00 ÖGH Fachgruppensitzung Feldherpetologie
Ort: Naturhistorisches Museum Wien, Herpetologische Sammlung (geschlossene Veranstaltung)

VORTRÄGE ARBEITSKREIS FELDHERPETOLOGIE

Ort: Naturhistorisches Museum Wien, Vortragssaal, siehe Lageplan, Seite 3

14.30 – 14.45 Begrüßung

14.45 – 15.15 Florian GLASER
Die Situation der letzten Kammmolche im Tiroler Inntal – Hoffnungsschimmer in einem feldherpetologischen Jammertal?

15.15 – 15.45 Ivan PLASINGER
Die Hornotter in Südtirol: Ein Projekt des Vereins Herpeton

15.45 – 16.15 Pause

16.15 – 16.45 Martin KYEK, Andreas MALETZKY et al.
500 km² in zwei Jahren: Verbreitung und Lebensräume der Gelbbauchunke (*Bombina variegata*) im Bundesland Salzburg

16.45 – 17.15 Werner KAMMEL
Erfahrungen mit dem Einsatz von Schlangenfolien zur Kartierung von Reptilien

17.15 – 18.00 Pause

ABENDVORTRAG FACHGRUPPE SCHILDKRÖTEN

Ort: Naturhistorisches Museum Wien, Vortragssaal (siehe Lageplan, Seite 3)

18.00 – 19.00 Hans-Dieter PHILIPPEN
Von Kapstadt nach Windhoek – der Schildkröten wegen

SAMSTAG – 12.01.2013

Ort: Naturhistorisches Museum Wien – Vortragssaal (siehe Lageplan, Seite 3)

9.00 – 9.15 Begrüßung

9.15 – 9.45 Maik SCHILDE
Die Gattung *Sacalia*: Haltung und Zucht der Vieraugenschildkröten

9.45 – 10.15 Stephan BÖHM
Floridas Schildkröten: Ausgewählte Beispiele zur Zusammensetzung der Schildkrötenfauna in verschiedenen Habitattypen

10.15 – 10.45 Pause

10.45 – 11.15 Eric EGERER
Videopräsentation: Sumpfschildkröten in ihrem Element: Einblicke in das Leben von *Emys orbicularis* und *Mauremys rivulata* auf der Peloponnes

11.15 – 11.45 Nataša VELENSKÁ, Petr VELENSKÝ
Reproduction of the South African Leopard tortoise *Stigmochelys (pardalis) pardalis* (BELL, 1812) in the Prague zoo, with a discussion about the species' systematic position

11.45 – 12.15 Peter PRASCHAG
Bemühungen gegen den Artenschwund mit Beispielen aus der Schildkrötenwelt

12.15 – 13.00 Pause

13.00 – 13.45 Richard GEMEL
Führung: Reptilien, die den Luftraum erobert haben (Anmeldung beim Tagungsbüro)

13.45 – 14.15 Attila KOBORI
"Pura Vida!" Eine herpetologische Reise durch Costa Rica

14.15 – 14.45 Pavel KONECNY
Morphological differences in the genus *Hemitheconyx*

14.45 – 15.15 PAUSE

15.15 – 15.45 Doris PREININGER, Thomas WAMPULA
Winkelfrosch-Forschung: Aktuelle Ergebnisse aus dem Freiland und dem Tiergarten Schönbrunn

15.45 – 16.15 Birgit und Günter GOLLMANN
Die Gelbbauchunke: Von der Suhle zur Radspur

16.15 – 17.00 Pause

17.00 – 17.30 Christoph LEEB
Massenüberwinterung beim Feuersalamander – eine fotofallengestützte Feldstudie im Wienerwald

17.30 – 18.00 Nicolò LUTZMANN
Die letzten 10 Jahre der Systematik bei den Ostafrikanischen Chamäleons

18.00 – 18.30 Pause

ABENDVORTRAG

Ort: Naturhistorisches Museum Wien, Vortragssaal (siehe Lageplan, Seite 3)

18.30 – 19.30 Philipp WAGNER
I also drank the Zambezi. Auf Arthur Loveridges Spuren in Zambia und darüber hinaus

SONNTAG - 13.01.2013

Ort: Naturhistorisches Museum Wien – Vortragssaal (siehe Lageplan, Seite 3)

09.00 – 09.15 Begrüßung

09.15 – 09.45 Andreas R. HASSL
CITES und die Folgegesetzgebung: Schutz der Biodiversität bar des Willens zur Handelsbeschränkung

09.45 – 10.15 Philipp WAGNER
Afghanistan

10.15 – 10.45 Marc SZTATECSNY
Warum trägt der Moorfrosch in der Laichzeit Blau?

10.45 – 11.15 Pause

11.15 – 12.00 Verleihung des Ferdinand Starmühlner Forschungspreises für Herpetologie 2012

12.00 – 12.30 Petr VELENSKÝ, Zdeněk KYMLA, Nataša VELENSKÁ
Keeping and breeding of *Varanus komodoensis* OUWENS, 1912 in the Prague zoo

12.30 – 13.00 Helmut GÖTHEL
Eierschlangen

13.00 – 13.30 Iris STARNBERGER
Die Signalfunktion der Schallblase bei Riedfröschen – eine integrative Studie zur akustischen, visuellen und chemischen Kommunikation

13.30 Ende der Tagung

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [ÖGH-Aktuell, Mitteilungen der Österreichischen Gesellschaft für Herpetologie](#)

Jahr/Year: 2012

Band/Volume: [30](#)

Autor(en)/Author(s): diverse

Artikel/Article: [ÖKH-Aktuell; Mitteilungen der Österreichischen Gesellschaft für Herpetologie 30 1-16](#)